

Themistocles Dracos

Autor(en): **Schneider, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-85630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Themistocles Dracos

Gerne schreibe ich das Vorwort zu dieser Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. *Themistocles Dracos*. Einen Freund führt man gerne ein. Und in zwanzig Jahren gemeinsamer Arbeit an der ETH sind wir – so empfinde ich es – Freunde geworden. Wir sassen beieinander in vielen Kommissionen der ETH, waren zur gleichen Zeit Vorstand, er der Abteilung II, ich der Abteilung VIII. Beide hatten wir den Ehrgeiz, in der jeweiligen Abteilung eine Reform der Studienpläne herbeizuführen. Das alles bringt Menschen zusammen, und beobachtend, wie sich jeder einzelne in der Runde mit den gemeinsamen Problemen auseinandersetzt, lernt man Menschen kennen.

So lernte ich Tim Dracos kennen, in der gemeinsamen Arbeit an und für die ETH. Das war schön, oft auch befriedigend und interessant. Zwar nicht die Sitzungen, die waren oft langweilig, ermüdend, und manche Stunden waren nur schwer zu ertragen. Gut hatten wir wenigstens zu rauchen. Doch das war früher. Langweilig, erträglich oder unerträglich, immer jedoch ist es Gewinn und Spass, wenn Tim neben einem sitzt, offen und empfangsbereit. Im Vorteil, wer in seinem nur scheinbar so unbeweglichen Gesicht zu lesen versteht: ein Seitenblick, ein verständiges Augenzwinkern, ein fast unmerkliches Achselzucken, und schon weiss man, woran man ist. Mit Tim ist man nie allein, auch dann nicht, wenn man schweigend dasitzt und die Situation, das Problem, die Kollegen in der Runde auf sich wirken lässt. Man spürt, er denkt mit, denkt weiter, wird sich äussern, Stellung beziehen, wenn die Zeit gekommen ist. Tim Dracos ist ein verhaltener Mensch, einer, der zuhört, nicht ins Wort fällt, der Argumente aufnimmt und wägt. Und dann schliesslich sich äussert, ruhig, leise manchmal, mit allen Feinheiten der Sprache und des Ausdrucks.

Das ist unser Freund Tim Dracos. Und daneben ist er und war er noch manches andere, auf das hinzuweisen hier meine Aufgabe ist: Themistocles Dracos, geboren am 5. Februar 1928 in Volos, Griechenland, seit 1949 in der Schweiz, Schweizer seit langem, verheiratet mit einer charmanten Frau, Künstlerin eher als Hausfrau. Sie leben in Zumikon, in einer Siedlung des Namens «Seldwyla». Welch ein Wider-

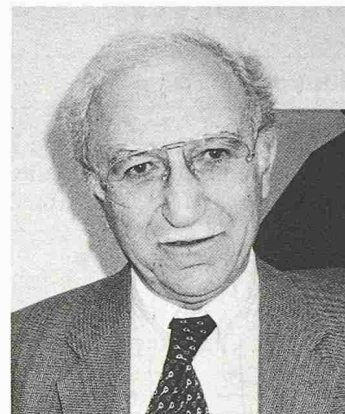
spruch für diese weltoffenen Menschen, und doch auch wieder bezeichnend für die beiden!

Studiert hat Tim Dracos an der Abteilung für Bauingenieurwesen der ETH Zürich. Spät, bedingt durch Militärdienste noch in Griechenland, erwarb er 1956 sein Diplom. Nach drei Jahren bei Motor Columbus AG, Baden, kehrte er an die ETH zurück, als Assistent von Professor Schnitter zunächst, dann an die Versuchsanstalt für Wasserbau. 1963 schloss er seine Studienzeit mit einer Dissertation über «Ebene nichtstationäre Grundwasserabflüsse mit freier Oberfläche» ab und wurde als Assistenz-Professor zu Professor Schnitter berufen, 1970 übernahm er als ordentlicher Professor die Grundlagenfächer der Hydraulik. Sein wissenschaftliches Interesse gilt vor allem der Erforschung der Strömungsverhältnisse im Grundwasser.

Eine Publikationsliste liegt vor mir. Sie enthält, verteilt auf viele verschiedene Zeitschriften und Publikationsorgane, 31 Titel in deutscher, französischer oder englischer Sprache. Nicht viel für die 24 Jahre seit seiner Promotion. Tim Dracos ist offenbar kein Vielschreiber. Das macht ihn sympathisch. Es ist die Qualität, die zählt. Und Qualität braucht Zeit, Zeit zur Reife. Professor Dracos nimmt sich diese Zeit. Nicht umsonst erhielt er 1985 zusammen mit einem Mitautor den «Schoemaker Award». Es ist auch ein Buch unter seinen Publikationen: «Hydrologie – Eine Einführung für Ingenieure». Erschienen 1980 in Wien bei Springer, ein Verlag, der seine Autoren unter den Besten aussuchen kann.

Prof. Dracos ist Mitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, Initiant und erster Präsident (1974–1977) der SIA-Kommission für Wasserwirtschaft und Wassertechnik, Mitglied der American Geophysical Union, der American Society of Civil Engineers und der International Water Resources Association.

Er ist Mitglied der International Association of Hydraulic Research (IAHR) und leitete die IAHR-Section «Flow in Porous Media» sowie die IAHR-Division I «Environmental Fluid Mechanics and Water Resources». Seit 1987 ist er Mitglied des IAHR-Councils. Auch in der OECD-Arbeitsgruppe «Nappe



phréatique Rhénane» arbeitet er mit. Überhaupt fühlt er sich wohl im internationalen Kreis von Kollegen. Gern trägt er seine neuesten Forschungsergebnisse einem sachkundigen Publikum vor. Sein unbestechlicher Rat ist gesucht.

Mit Bezug auf die ETH muss ich mich auf seine wesentlichsten Wirkungsbereiche beschränken. Tim Dracos war in den Jahren 1974 bis 1976 Vorstand der Abteilung für Bauingenieurwesen. Er ist seit 1985 Präsident der «Dozentenkommission», derjenigen Kommission, die die Interessen des Lehrkörpers und damit weitgehend auch die Interessen von Lehre und Forschung an der ETH wahrnimmt. Hier steht Prof. Dracos mit seinen Kollegen vor schwierigen Aufgaben im weiten und kontroversen Feld der Reformbestrebungen. Das kostet viel Zeit und Kraft. Wir Kollegen an der ETH sind Tim Dracos hier zu ganz besonderem Dank verpflichtet. Lange Jahre war er im übrigen Vorsteher des «Instituts für Hydromechanik und Wasserwirtschaft», war Mitglied der Aufnahmeprüfungskommission, der Baukommission II/VIII für die Neubauten auf dem Hönggerberg, der Bibliothekskommission, der ... Darf ich diesen Teil hier abbrechen, Tim?

Ja, was willst Du eigentlich noch mehr, lieber Tim? Ich weiss es: Ruhe, endlich Ruhe zu konzentrierter wissenschaftlicher Arbeit, die überall zu kurz kommt. Und das soll auch der Wunsch zu Deinem 60. Geburtstag sein, in den sicher alle mit einstimmen, Deine Mitarbeiter, Deine Kollegen, alle diejenigen, die sich an dieser Festschrift beteiligt haben und alle, die sie lesen: Mögen Dir noch viele Jahre sinnvoller schöpferischer Arbeit beschert sein. Und alles Gute, Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, Freude an der Arbeit, und auch in «Seldwyla», das wünschen wir Dir noch dazu.

Jörg Schneider